

# WIR&HIER

Gemeinsam Lebensräume gestalten  
Kongress 2020



## PROGRAMM

3.-4. April 2020 in Hamburg  
[wirundhier-kongress.de](http://wirundhier-kongress.de)

#wirundhier



## **PROGRAMM KONGRESS** **WIR&HIER – Gemeinsam Lebensräume gestalten**

Kirchliche und diakonische Arbeit im Zusammenhang mit den Interessen, Bedürfnissen, Fähigkeiten und Beteiligungswünschen der Menschen im Dorf, Stadtteil oder Quartier sehen und das Leben zusammen mit zivilgesellschaftlichen Akteuren und Kommunen gestalten – darum geht es bei sozialraumorientierter Arbeit. In Kirchengemeinden, Kirchenkreisen bzw. Dekanatsbezirken, in regionalen diakonischen Werken und Unternehmen nach einem solchen Modell zu arbeiten, verwirklicht „Kirche mit und für die Menschen“. Zugleich liegen darin Chancen der Weiterentwicklung von Kirche und Diakonie in Zeiten vielfältiger Lebensformen sowie einer multireligiösen und vielfach säkularen Gesellschaft. Der Kongress bietet Erfahrungsräume für Projektvorstellungen, theologische Reflexionen, Vernetzung und Begegnungen. Herzliche Einladung an alle, die Kirche und Diakonie in diesem Sinne weiterentwickeln wollen, wie auch an Akteure aus Zivilgesellschaft und Kommunen, denen eine kooperative sozialraumorientierte Arbeit ein Anliegen ist.

## FREITAG 3. APRIL 2020

### St. Michaelis und Katholische Akademie Hamburg

#### 10.00 Uhr **ANKOMMEN UND REGISTRIEREN**

Getränke und Snacks  
Gemeindehaus St. Michaelis

#### ab 10.30 Uhr **MUSIK ZUR EINSTIMMUNG**

mit der Jugendband St. Michaelis, Leitung David Baaß  
Hauptkirche St. Michaelis

#### 11.00 Uhr **Eröffnung**

Durch den Kongress führt  
Burkhard Plemper \_ Journalist, Hamburg

#### **ERÖFFNUNG DES KONGRESSES**

Dr. Irmgard Schwaetzer \_ Präses der Synode der EKD

#### **WIR&HIER IM BLICK**

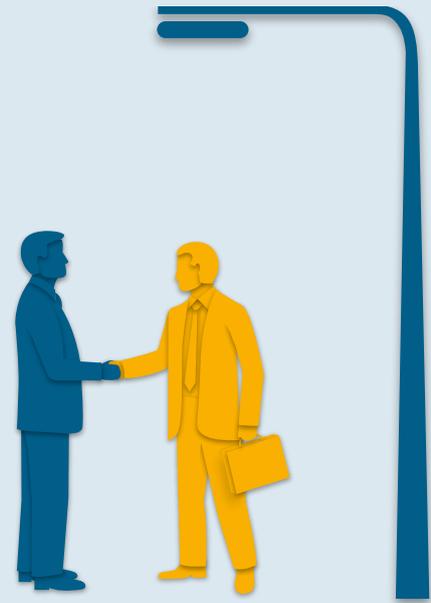
Filmische Szenen

#### **THEOLOGISCHE IMPULSE IM DIALOG**

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm \_ Ratsvorsitzender der EKD  
Ulrich Lilie \_ Präsident der Diakonie Deutschland

#### **GEMEINSAM LEBENSÄRÄUME GESTALTEN**

Dr. Franziska Giffey \_ Bundesministerin für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend (Videobotschaft)



#### 11.45 Uhr **RESSOURCEN IM SOZIALRAUM**

### Gemeinsam unterwegs – Sozialraumorientierung als Paradigma in Kirche und Diakonie

Dr. Ralf Kötter \_ Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der Evangelischen Kirche von Westfalen, Schwerte

#### 12.00 Uhr **Sozialraumorientierung aus unterschiedlichen Perspektiven**

##### ▮ **KOMMUNE**

Gerda Weigel-Greulich \_ Stadträtin in Gießen, zuständig für Bauen, Planen, Umwelt, Verkehr und Jugend

##### ▮ **ZIVILGESELLSCHAFTLICHE AKTEURE**

Dr. Thomas Röbbke \_ Vors. des Sprecher\*innenrates Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, Nürnberg

##### ▮ **WISSENSCHAFT**

Prof. Dr. Claudia Neu \_ Georg-August-Universität Göttingen

##### ▮ **KIRCHE UND DIAKONIE**

Maria Loheide \_ Vorstand Sozialpolitik der Diakonie Deutschland, Berlin

#### 12.30 Uhr **Mittagessen**

Gemeindehaus St. Michaelis  
(12.30 Uhr Namensschild mit gelbem Punkt, 13.15 Uhr mit lila Punkt)

# SOZIALRAUMORIENTIERTE ARBEIT KONKRET

Workshops jeweils um 14.00, 15.30 und 17.00 Uhr

## 1 JUNG & ALT Generationen leben zusammen



Ort: St. Michaelis Gemeindehaus, Schöffel-Raum

Moderation: Gabi Brasch\_Diakonisches Werk Hamburg

### **SORGENDE GEMEINDE WERDEN**

Gemeinsam alt werden und das Zusammenleben im Dorf, im Quartier, im Stadtteil gestalten. Gemeinden machen sich auf den Weg, mit anderen Akteuren Projekte zu entwickeln, Räume zu öffnen, das Miteinander der Generationen zu fördern und füreinander zu sorgen, mit dem Blick auf ältere Menschen.

Die Evangelische Landeskirche in Baden und das Diakonische Werk Baden unterstützen mit diesem Projekt Kirchengemeinden fachlich, vernetzend, prozessbegleitend und finanziell. Damit werden sie zu ernsthaften Ansprechpartnern in der Kommune. Beispiele von entstandenen Projekten: Gemeinsamer Mittagstisch für Kinder und Senioren, an dem auch Mitarbeiter vom Rathaus teilnehmen. Das Generationennetzwerk bietet Fahr- und Begleitdienste für den ganzen Ort an. Mit den Pflege-Unterstützern entsteht ein Netzwerk, dass die pflegenden Angehörigen stärkt.

#### **[sorgende-gemeinde-werden.de](http://sorgende-gemeinde-werden.de)**

Annegret Trübenbach-Klie\_Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit, Ev. Landeskirche in Baden

Pia Haas-Unmüßig\_Diakonisches Werk Baden e.V. Landesgeschäftsstelle, Karlsruhe

### **„JEDES KIND BRAUCHT EINEN ENGEL“**

„Jedes Kind braucht einen Engel“ (JKBEE) ist die diakonische Arbeit der Petrusgemeinde Osnabrück: Mit mehr als 60 Ehrenamtlichen arbeiten wir für Kinder, Familien und alte Menschen in Notlagen. Wir sind für jeden da, gleich welcher Konfession, Religion oder Herkunft! JKBEE ist in zehn Jahren gewachsen und wird verstetigt. Aktuell besteht JKBEE aus vier Bausteinen: Bildungsteilhabe (Hausaufgabenbetreuung), materielle Teilhabe (sozialer Laden & mehr), Teilhabe am Beruf (Kinderferienbetreuung) und die Teilhabe im Alter (Hilfen im Alter, Bunte Beratungsstelle). JKBEE wirkt im Stadtteil und darüber hinaus. Uns treibt die Vision von einer Kirche an der Seite der Menschen in einem „sorgenden Stadtteil“. Dafür wurde JKBEE ökumenischer Pionierstandort von „Kirche findet Stadt“.

#### **[jedes-kind-braucht-einen-engel.de](http://jedes-kind-braucht-einen-engel.de)**

Jörg Christian Lindemann\_Ev.-luth. Petrusgemeinde Osnabrück-Lüstringen

Daniela Bußmann\_Mitglied im Projektbeirat, Osnabrück

Workshops jeweils um 14.00, 15.30 und 17.00 Uhr

## 2 STADT & LAND Sozialräume – jeweils anders



Ort: Katholische Akademie Hamburg, Panoramaraum, Teil A, 5.OG

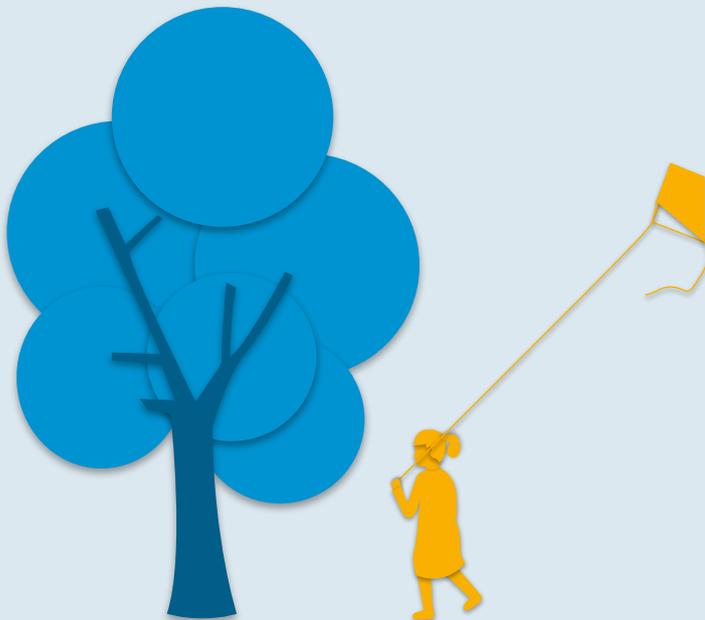


Moderation: Volker Amrhein\_Diakonie Deutschland, Berlin

### VON DER ANSTALT INS QUARTIER – DAS SOZIALRAUMORIENTIERTE ENGAGEMENT DER EVANGELISCHEN STIFTUNG ALSTERDORF

Was ist zu tun, damit alle Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf gut und sicher in ihrem Quartier leben und sich versorgen können? Welche Strukturen können helfen, nachbarschaftliche und professionelle Ressourcen besser zu nutzen? Gemeinsam mit den Menschen vor Ort sammelt die Stiftung Alsterdorf praktische Erfahrungen bei der Entwicklung neuer Unterstützungsformen im Quartier. Einbezogen werden dabei die Potenziale einzelner Menschen, der Nachbarschaft, aber auch technische Lösungen und professionelle Angebote im Quartier. Der Workshop stellt verschiedene Methoden und Wege der Initiativen Q8 und Qplus vor und gibt einen Überblick zur Wirkung des bisherigen Engagements.

Karen Haubenreisser & Armin Oertel\_Ev. Stiftung Alsterdorf, Leitung Q8 Sozialraumorientierung, Hamburg



### VON DER ARCHE ZUR CARING COMMUNITY: VISQUARD – EIN KLEINES DORF IN DER KRUMMHÖRN GEHT EINEN GANZ EIGENEN WEG

Als in der Kirchengemeinde Visquard die alten Angebote nicht mehr zogen und Gruppen und Kreise zusammenbrachen, starteten einige Leute neu durch und entwickelten und gründeten:

- ⌞ die Arche (ein unterstützendes Projekt für Kinder und Jugendliche),
- ⌞ den Seniorenmittagstisch „Pott up Füer“,
- ⌞ das Familiencafé und das Kleine Kirchencafé,
- ⌞ das diakonische Wohn- und Tagespflegezentrum Visquard gGmbH (in Gründung) – zusammen mit dem Diakonieverbund (größter ambulanter Pflegedienst der Region).

Das Klagen liegt hinter uns, neue Wege sind beschritten, viele gehen fröhlich mit. Ein großes Netzwerk aus vielen Akteuren ist entstanden: Dorf, Kommune, Landkreis, Diakonieverbund, KiTa, Schule, Landeskirche, Diakonisches Werk...

Heike Schmid\_Arche Visquard-Ostfriesland

Monika Pläsier\_Diakonieverbund Hinte-Krummhörn-Wirdum

Workshops jeweils um 14.00, 15.30 und 17.00 Uhr

## 3 GLÄUBIG & SÄKULAR

### Glaube explizit oder implizit?



Ort: St. Michaelis, Kirche 2. OG, Herrensaalempore



Moderation: Pastor Dr. Carsten Berg\_ Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, Kiel

#### GEHT DAS ZUSAMMEN: MISSION UND KOOPERATION?

##### RAUMZEIT – GEMEINSAM RAUM UND ZEIT GESTALTEN

Eine Stadt – zwei Stadtteile – einer schon gut zwanzig Jahre alt, der andere gerade im Aufbau. Hier leben wir und mit uns viele andere. Hier bietet RaumZeit Raum und Zeit für Gemeinschaft. RaumZeit ist ein Projekt des evangelischen Gesamtverbandes der Stader Kirchengemeinden und will dazu beitragen, dass die Menschen sich in den Stadtteilen kennenlernen und vernetzen, ihre Gaben und Fähigkeiten einbringen, um die Gemeinschaft ihrer Stadtteile zu gestalten. Gemeinsam mit den Menschen vor Ort will RaumZeit hören und suchen, was diese Gemeinschaft ausmacht, denn wir kennen den Weg nicht. Auf diesem Weg sind wir Kirche – nicht unbedingt, wie man sie kennt. Dabei lässt sich vieles ausprobieren, manches wird sicher gelingen, anderes vielleicht auch scheitern. Diese Kirche wird von den Menschen vor Ort gestaltet.

Sabine Ulrich\_ „fresh expressions of church“ in Stade-Riensförde und Stade-Ottenbeck

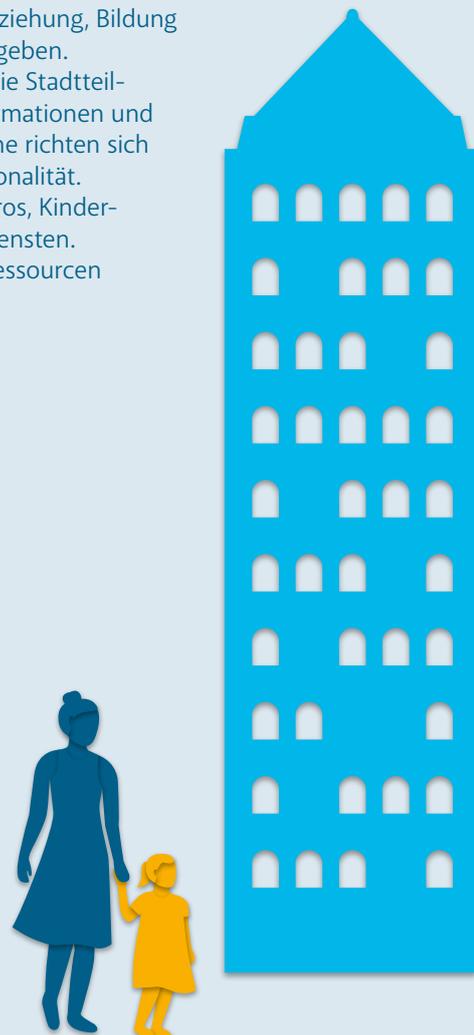
Dieter Hollinde\_ Projekt Raumzeit, Stade

#### STADTTEILMÜTTER IN BERLIN-NEUKÖLLN

Stadtteilmütter sind ausgebildete Migrantinnen, die Familien zu Hause besuchen und Information zu vielen Themen rund um die Erziehung, Bildung und Gesundheit der Kleinkinder in der Muttersprache weitergeben. Bei den zehn kostenlosen Besuchen in jeder Familie stellen die Stadtteilmütter den Inhalt ihrer Tasche vor, die eine Vielzahl von Informationen und Anregungen für die Förderung der Kinder enthält. Die Besuche richten sich an interessierte Mütter unabhängig von Konfession und Nationalität. Das Projekt kooperiert vor Ort sehr eng mit den Quartiersbüros, Kindertagesstätten, Schulen, Nachbarschaftstreffs und Beratungsdiensten. Wir verfolgen einen partizipatorischen Ansatz, der auf den Ressourcen und Stärken der Eltern aufbaut.

Maria Macher\_ Projektleiterin

Abier Nasereddin\_ Koordinatorin, Berlin



Workshops jeweils um 14.00, 15.30 und 17.00 Uhr

## 4 STADTTEIL & KIRCHE Orte der Kooperation schaffen



Ort: Katholische Akademie Hamburg, Seminarraum 2, 1.OG

Moderation: PD Dr. Frank Martin Brunn \_ Universität Hamburg

### STADTTEILZENTRUM „BONNI“ ALS ÖFFENTLICHER ORT DER TEILHABE

Das Stadtteilzentrum, das seit 2015 existiert und aus einem Gemeindezentrum in evangelischer Trägerschaft entwickelt wurde, ist das Modell einer neuartigen Partnerschaft zwischen Religionsgemeinschaften, lokalen Wirtschaftsunternehmen, Banken, Stadtgesellschaft und Politik auf der Basis bürgerschaftlichen Engagements. Trägerin des Stadtteilzentrums ist eine Bürgerstiftung, in der alle Akteure des Stadtteils vertreten sind. Sie ist ein Partizipationsmodell in Zeiten, in denen eine evangelischer Gemeinde nicht mehr in der Lage ist, allein inhaltlich, organisatorisch, rechtlich und finanziell ihre Verantwortung im Stadtteil für die Lebensqualität der Menschen wahrzunehmen. Die evangelischer Gemeinde versteht es dabei als ihre Aufgabe, Beziehungspflege und Menschenbildung zu betreiben, Begegnungen immer wieder neu anzuregen, eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens zu ermöglichen und einen respektvollen Umgang auf Augenhöhe zu fördern.

**bonni.org**  
**lebeninhassel.de**

Dr. Rolf Heinrich & Uli Kaminski \_ Stadtteil- und Begegnungszentrum  
Gelsenkirchen-Hassel



### HAUS FÜR KULTUR, RELIGION UND SOZIALES IM WESTEND

Die Friedenskirche in Bochum-Stahlhausen wurde zum Stadtteilzentrum „Q1-Eins im Quartier. Haus für Kultur, Religion und Soziales“ ausgebaut. Im Q1 treffen Generationen und Gruppen in verschiedenen kulturellen, religiösen und sozialen Zusammenhängen aufeinander. Als Ermöglichungsort bietet das Q1 den Menschen aus dem Stadtteil Raum und Gelegenheitsstrukturen für Kontakte, Bildung und gesellschaftliche Teilhabe. Zum dauerhaften Angebot gehören Beratungsangebote zur Integration und in sozialen Notlagen, seelsorgliche Begleitung, ein Keywork-Atelier mit Residenzkünstlerin, Deutschkurse und kulturelle Veranstaltungen. Die Friedenskapelle als „Herzkammer“ des Q1 bietet einen verlässlichen Ort für gestaltete liturgische Feiern, für den Austausch über spirituelle Fragen und für die persönliche Besinnung. Die Träger des Q1 setzen mit ihren gemeinsamen Aktivitäten v.a. auf eine Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements durch den Aufbau aktiver Netzwerke.

Holger Nollmann \_ Q1 – Eins im Quartier, Ev. Kirchengemeinde Bochum-Westend

Workshops jeweils um 14.00, 15.30 und 17.00 Uhr

## 5 DIAKONIE & MEHR Von Seelsorge bis Kunst: ganzheitlich unterstützen



Ort: St. Michaelis Gemeindehaus, Sonnin-Raum



Moderation: Sebastian Borck, ehem. Leitender Pastor des Hauptbereichs Seelsorge und gesellschaftlicher Dialog der Nordkirche\_Hamburg

### DIAKONISCHE TISCHGEMEINSCHAFT LEBEN – VESPERKIRCHE

Vesperkirche Stuttgart ist für sieben Wochen im Jahr ein Zuhause auf Zeit. 500 bis 600 Mittagessen werden täglich über die Theke gereicht. Vesperkirche Stuttgart kennzeichnen vier Dimensionen:

- ⌞ Satt werden. Wir bieten Getränke, Mittagessen und ein Vesper für den Abend.
- ⌞ Vesperkirche möchte Teilhabe ermöglichen. Unterschiedliche Einrichtungen, Gruppen und Einzelpersonen klinken sich ein: Ärztlicher Bereitschaftsdienst. Frisöre. Ein qualitätsvolles Kulturprogramm. Beratung.
- ⌞ Während der sieben Wochen entsteht und wächst Gemeinschaft. Beim gemeinsamen Essen ereignet es sich: bemerkt oder unbemerkt sitzt Gott mit am Tisch.
- ⌞ Die öffentliche oder politische Dimension. Vesperkirche trägt für sieben Wochen das Thema Armut in die Mitte der Gesellschaft und die Politik hört zu.

Diakoniefarrerin Gabriele Ehrmann\_Kirchenkreis Stuttgart

### LEBENSFRAGEN GEMEINSAM BEWÄLTIGEN

Vis-a-vis, der christliche Dienst an Kranken und Gesunden, unterstützt Pflegefachkräfte, die in ihren Gemeinden Begegnung und Unterstützung für kranke Menschen anbieten möchten.

Die Konfrontation mit Krankheit, ob im Alter oder in jungen Jahren, bringt neue Lebensfragen. Durch Gespräche, Beratung und Begleitung, Seelsorge und Gebet bieten die Vis-a-vis Fachkräfte in diesen Lebensphasen Hilfe an. Die Wurzeln für Vis-a-vis liegen in der Arbeit der Gemeindegewerkschaft aus dem 19. Jahrhundert. Dazu kommen Impulse aus der in England seit 2004 stattfindenden Parish Nursing Arbeit und dem weltweiten Parish Nursing Netzwerk.

Vis-a-vis ist ein überkonfessionelles Projekt des Missionarisch Ökumenischen Dienstes in der Evangelischen Kirche der Pfalz und wird vom Freundeskreis missionarischer Dienste e.V. unterstützt.

Angela Glaser\_Vis-a-Vis Gemeindegewerkschaft, Ev. Kirche der Pfalz, Landau/Pfalz

Monika Kreckel\_Vis-a-Vis-Projekt Rikscha der evangelischen Kirchengemeinde Dudenhofen



Workshops jeweils um 14.00, 15.30 und 17.00 Uhr

## 6 ANALOG & DIGITAL Digitales fördert Zusammenleben



Ort: Katholische Akademie Hamburg,  
Panoramaraum, Teil B, 5.OG

Moderation: Georg Bloch-Jessen\_Diakonie  
Deutschland, Berlin



### **DORFMOOC: LEBEN AUF DEM LAND – DIGITAL GEHT'S LEICHTER**

Der DorfMOOC ist ein jederzeit nutzbares Online-Bildungsangebot für Haupt- und Ehrenamtliche in Kirche, Diakonie und Kommune sowie interessierte Bürger\*innen. Mit kurzen Filmen, Aufgaben und Hintergrundmaterial führt er Schritt für Schritt in sozialräumliches Wahrnehmen und Handeln ein und regt zugleich zur persönlichen Reflektion über das Älterwerden an. Im Workshop wird der Umgang mit dem DorfMOOC gezeigt. Es werden Anregungen gegeben, um vor Ort damit zu arbeiten.

**unser-dorf-mooc.de, Facebook-Gruppe: DorfMOOC, YouTube: DorfMOOC**

Annegret Zander\_Fachstelle Zweite Lebenshälfte, Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck, Hanau

### **BREMKE DIGITAL**

Das Pilotprojekt *bremke.digital* arbeitet mit den Vereinen, der Kirchengemeinde und den Initiativen in Bremke in Südniedersachsen daran, die Lebensqualität im ländlichen Raum durch die Nutzung digitaler Dienste zu steigern. Den Strukturen, die von den Bewohner\*innen als infrastrukturelle Nachteile wahrgenommen werden – so im Bereich Mobilität oder Nachbarschaftshilfe – sollen am Ende eines Co-Creation-Prozesses digitale Lösungen entgegengesetzt werden. Unterstützend werden Menschen aus dem Ort dazu qualifiziert, in digitalen Fragen zu beraten und den Sozialraum nachhaltig zu unterstützen. Das Projekt wird gefördert im Programm *land.digital* vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und durchgeführt von der Stiftung Digitale Chancen in Berlin und dem Haus kirchlicher Dienste in Hannover.

Ellen Radtke\_Projekt „Das vernetzte Dorf“, Ev.-luth. Landeskirche Hannovers  
Nenja Wolbers\_Stiftung Digitale Chancen, Berlin

### **DIGITALE PLATTFORM FÜR EINE LEBENDIGE NACHBARSCHAFT**

Angesichts der zunehmenden Vereinsamung und Spaltung in der Gesellschaft, wurde die digitale Plattform *nebenan.de* gegründet. *nebenan.de* möchte Menschen dabei helfen, sich besser mit ihren Nachbar\*innen zu vernetzen. Dieses Angebot wird von immer mehr Menschen in ganz Deutschland angenommen – inzwischen sind es deutlich mehr als 1 Million. Daneben fördert die gemeinnützige *nebenan.de* Stiftung ganz aktiv das nachbarschaftliche Engagement in Stadt und Gesellschaft. Hierfür organisiert sie beispielsweise den bundesweiten Tag der Nachbarn und vergibt jährlich den Deutschen Nachbarschaftspreis.

Sebastian Gallander\_nebenan.de Stiftung gGmbH, Berlin

Workshops jeweils um 14.00, 15.30 und 17.00 Uhr

## 7 KIRCHE & DEMOKRATIE Starke Zivilgesellschaft als gelebte Demokratie



Ort: St. Michaelis, Kirche 2. OG, Kirchsaaempore



Moderation: Frank Düchting \_ Evangelische Akademie der Nordkirche, Hamburg



### SOZIALKIRCHE KIEL-GAARDEN

Die Stärken der drei Kooperationspartner stadt.mission.mensch gGmbH, Kieler Tafel e. V. und Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Gaarden sind die Säulen des Stadtteilprojekts „Sozialkirche Gaarden“. Der Tafel Laden, das Café Feuerherz, soziale und kulturelle Veranstaltungen, Seelsorge und Sozialberatung sind ständige Angebote. Begegnung, Austausch und die Förderung eines gemeinschaftlichen miteinander Umgehens sind das Anliegen. Über Kooperationen mit anderen Akteuren des Stadtteils und durch Beteiligung an den Stadtteilgremien wird auf die Vielfältigkeit des Stadtteils eingegangen. Unterstützt wird die Arbeit der hauptamtlichen Mitarbeitenden durch ehrenamtliche Mitarbeit und 18 Beschäftigungsplätze einer Arbeitsgelegenheit über das Jobcenter Kiel. Das Projekt wird gefördert durch die Stadt Kiel.

Karin Helmer & Sebastian Rehbach \_ stadt.mission.mensch gGmbH, Kiel

### ZENTRUM FÜR DIALOG UND WANDEL DER EKBO

Das Zentrum für Dialog und Wandel begleitet den Strukturwandel in der Lausitz geistlich und seelsorglich, identifiziert Entwicklungspotentiale, unterstützt innovatives Handeln und stärkt zivilgesellschaftliches Engagement. Es ist bewusst als Einrichtung gegründet worden, die verschiedenen Meinungen wahrzunehmen. In der Vielfalt der Positionen wird nach einem Ausgleich und gemeinsamen Lösungen gesucht. Dazu werden Gespräche geführt, Netzwerke geknüpft und Ideen und Meinungen in den gesellschaftlichen Diskurs eingebracht.

So wird eine Plattform zur Verständigung von Akteuren in den vielfältigen Bereichen geboten, die zu einem „guten Leben in der Lausitz“ einen eigenen Beitrag leisten können. In unterschiedlichen Dialogformen soll die Situation wahrgenommen und reflektiert werden. Ideen für die Gestaltung der Zukunft werden entwickelt und ausgetauscht.

Matthias Scheufele \_ Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Cottbus

Hans-Christoph Schütt \_ Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Kirchengemeinde Proschim

Workshops jeweils um 14.00, 15.30 und 17.00 Uhr

## 8 WOHNEN & ZUSAMMENLEBEN

### Baugestaltung und soziales Leben



Ort: St. Michaelis, Kirche 1. OG, Herrensaal

Moderation: Michael Schneider \_ Evangelisch-lutherischer  
Stadtkirchenverband Hannover

#### CAMPUS LORENZO, LEIPZIG

Der Campus Lorenzo vereinigt Generationsübergreifendes Wohnen, Arbeiten und Lernen unter einem Dach.

Die Gemeinde St. Laurentius im Südosten von Leipzig ist für viele Menschen ein Lebensanker. Nun wird das Areal rund um die Kirche neu gestaltet. Auf rund 12.000 m<sup>2</sup> Fläche entsteht bis 2021 ein modernes Sozial-Quartier. Neben einem Berufsschulzentrum für Berufe im Sozial- und Gesundheitswesen mit angeschlossenen Schülerwohnheim wird dort auch eine Kita Platz finden. Nicht nur die Pfarrgemeinde erhält neuen Raum: Es entstehen auch Wohnungen, die den Bedürfnissen von Menschen in den verschiedensten Lebensphasen gerecht werden, Geschäfte sowie ein Café im neuen Viertel. Campus Lorenzo soll zum konfessionsübergreifenden Projekt werden, bei dem die Fachkräfte von morgen Theorie und Praxis sozialer Berufe aktiv erleben, sich Menschen begegnen und wo Menschen verschiedenster Kulturen sowie Beruf und Ehrenamt zusammenfinden.

Annett Trenz & Jörg Wimmer \_ basis|d GmbH, Dresden

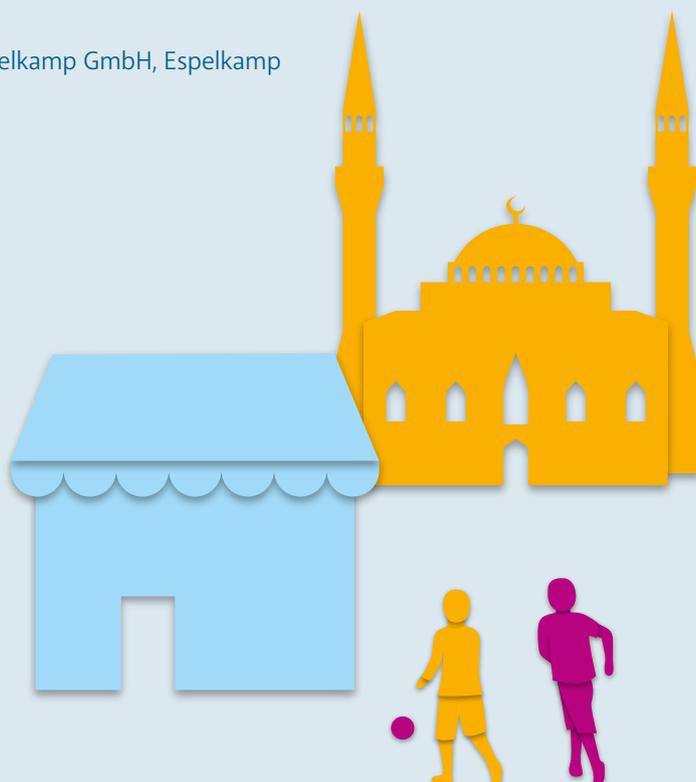
Lars Menzel \_ Leiter der Johanniter-Akademie, Leipzig

#### BURANO IN ESPELKAMP – REVITALISIERUNG EINES 50ER JAHRE QUARTIERS

Espelkamp ist eine 1949 gegründete Flüchtlingsstadt und überwiegend durch zweigeschossige Schlichtbauten der 50er Jahre in Zeilenbauweise geprägt. Die Wohnqualitäten ergaben sich aus großzügigen Mietergärten. Durch Überalterung und Mieterwechsel waren diese Gärten zunehmend verfallen und vermüllt. Das negative Image dieses zentralen Quartiers hat sich auf die gesamte Stadt ausgestrahlt.

Mit Unterstützung aus dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ wurde 2012–2015 die Gartensituation neu angelegt und ein Fassaden-Farbkonzept umgesetzt, in dem die Farben der Fischerinsel Burano vor Venedig 1:1 auf die Gebäude übertragen wurde.

Hans-Jörg Schmidt \_ Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH, Espelkamp



Workshops jeweils um 14.00, 15.30 und 17.00 Uhr

## 9 SCHULE & FAMILIE Leben und Lernen



Ort: St. Michaelis Gemeindehaus, Telemann-Raum



Moderation: Gudrun Nolte\_Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, Hamburg

### DEN STADTTEIL GEMEINSAM GESTALTEN – SYNERGIEEFFEKTE NUTZEN

Die Evangelische Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck hat sich seit ihrer Gründung mit einer Vielzahl von Institutionen eng vernetzt, um die Bildungschancen für die Schüler\*innen, die zu einem großen Teil aus dem als problematisch eingestuften Stadtteil Bismarck kommen, zu verbessern. Die Gesamtschule hat viele Partner, dazu zählen neben den benachbarten Kirchengemeinden und städtischen Behörden auch Sportvereine, das Forum 2000 als Zusammenschluss aller Akteure im Stadtteil, der Kleingartenverein und sogar ein Imker. Das Bildungsangebot ist dadurch vielfältiger und bietet neue Perspektiven im „normalen“ Unterricht wie auch im Ganzttag. Schüler\*innen lernen dadurch Verantwortung zu übernehmen, sei es im Mensadienst, im diakonischen Praktikum, bei der Pflege des Schulgartens oder der Bienenstöcke. Schüler\*innen leiten zudem selbständig AG und Projekte.

Dr. Martin Weyer-von Schoultz\_Ev. Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck  
Johannes Mehlmann\_Forum 2000 Gelsenkirchen-Bismarck

### GRUNDSCHULE TRIFFT UNI

Seit April 2018 wurde mit dem Projekt Kinderuni begonnen. Dabei bietet ein Dozent oder eine Dozentin in Zusammenarbeit mit Kirche, Universität und Schule einmal monatlich für alle Kinder im Alter von 6–12 Jahren an einem Samstag eine kostenlose Vorlesung zu einem aktuellen Bildungsthema aus Politik, Medizin, Wirtschaft, Biologie u.v.m. an. Eingerahmt werden diese Vorlesungen von einer Andacht mit Bezügen zum Thema der Vorlesung, gehalten durch die Pastorin, Religionslehrer oder Religionslehrerinnen. Die Kinderunivorlesungen werden gemeinsam mit Schülerinnen, Schüler, Mitarbeitende und Eltern organisiert. Außerdem werden an den Veranstaltungen selbst kreierte Produkte zur Kinderuni (Radiergummis, Blöcke, Stifte, Rucksäcke usw.) verkauft. Die Einnahmen daraus fließen in ein soziales Projekt.

Dr. Martha-Daniela Queren & Mareille Queren\_Ev. Schule Dettmannsdorf



Workshops jeweils um 14.00, 15.30 und 17.00 Uhr

# 10 PARTNER & NACHHALTIGKEIT

## Kooperationen und Netzwerke aufbauen



Ort: Katholische Akademie Hamburg, Seminarraum 1, 1.OG Seminar 1

Wie wirken sich Kooperationen und Netzwerke auf Erfolg und Nachhaltigkeit sozialräumlicher Projekte aus? Mit dieser Frage beschäftigt sich der Workshop, in dem zwei von der Stiftung Deutsches Hilfswerk aus Mitteln der Deutschen Fernsehlotterie geförderte Projekte praktische Einblicke geben.

Eileen Wendel \_ DHW Stiftungskoordination, Hamburg

Felix Forberg \_ DHW Pressesprecher, Hamburg

Friederike Nitzsche \_ DHW Referentin Projektförderung, Hamburg

### LEBEN UND ÄLTERWERDEN IN REMAGEN MITGESTALTEN

Ziel des Projekts ist es, die Lebenssituation älterer Menschen in der Stadt Remagen nachhaltig zu verbessern. Dabei wird ein sozialraumorientierter und partizipativer Ansatz verfolgt: Bürgerinnen und Bürger gestalten ihr Lebensumfeld aktiv mit. Darüber hinaus beteiligen sich die Stadtverwaltung sowie zahlreiche Organisationen und Gruppen. Zu den vielfältigen Initiativen, die inzwischen auf diese Weise entstanden sind, zählen eine Besuchsgruppe, ein Mittagstisch, eine Reparaturcafé, ein Literaturkreis, ein Technik-Lernangebot mit Studierenden, eine Radfahrgruppe und Beratungsveranstaltungen. Koordiniert werden die Angebote und Kooperationen von einer Quartiersmanagerin. Das Projekt wird als soziale Maßnahme zur Quartiersentwicklung aus Mitteln der Deutschen Fernsehlotterie gefördert.

Mechthild Haase \_ Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr e.V., Bad Neuenahr-Ahrweiler  
Hildegard Eynöthen \_ Caritasverband für die Diözese Trier e.V.

### EHRENAMTSKOORDINATOR\*IN UND ALLTAGSBEGLEITER\*IN IM LÄNDLICHEN RAUM

In ihrer Funktion als Ehrenamtskoordinatorin und Alltagsbegleiterin pflegt Stefanie Brühning ein Hilfenetzwerk, an dem sich unter anderem Kirchengemeinden, soziale Träger und kommunale Stellen beteiligen. Ziel ist es, allen Menschen in der Region ein angemessenes Leben im gewohnten Umfeld zu ermöglichen und die Selbstständigkeit durch Unterstützung und Beratung zu erhalten. Entsprechend vielfältig sind die Hilfebedarfe: Sie betreffen alle Bereiche des täglichen Lebens. Stefanie Brühning sucht Hilfesuchende auf Wunsch auch zu Hause auf und berät sie über Möglichkeiten, den Alltag zu erleichtern, informiert über Freizeitangebote, Nachbarschaftshilfen und stellt Kontakt zu ehrenamtlich engagierten Menschen her. Das Projekt wird aus Mitteln der Deutschen Fernsehlotterie gefördert.

Stefanie Brühning \_ Diakonie-Sozialstationen Peene gGmbH, Gützkow

Arnold Pett \_ Ev. Kirchengemeinde Jarmen-Tutow



Workshops jeweils um 14.00, 15.30 und 17.00 Uhr

# 11 ENGAGEMENT & UNTERSTÜTZUNG

## Praktische Arbeit fördern und vernetzen



Ort: St. Michaelis Gemeindehaus, Behrmann-Raum



Moderation: Dr. Klaus Ziller \_ Bundesakademie für Kirche und Diakonie, Berlin

### ALS LANDESKIRCHE SOZIALRÄUMLICHE ARBEIT FÖRDERN

Die Idee zum gemeinsamen Handeln liegt dem Projekt DRIN (Dabei sein-Räume entdecken-Initiativ werden-Nachbarschaft leben) zu Grunde. Kirchengemeinden, Dekanate und regionale Diakonie hatten drei Jahre lang die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Akteuren Angebote zu entwickeln, um Menschen, die von Armut betroffen oder bedroht sind, zu ermutigen, initiativ zu werden und sich selbst zu helfen. In 28 Teilprojekten wurden niedrigschwellige Angebote entwickelt, die die soziale Infrastruktur stärken und das Miteinander fördern. Zum Ende des mit 3 Mio. € geförderten Projektes zeigt sich, dass sich Kommunen, Kirche und Diakonie als Partner begreifen und Gemeinwesenarbeit im besten Sinne leisten.

Margarete Reinel & Pfarrer und Oberkirchenrat Christian Schwindt \_ DRIN-Projekt der Ev. Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und der Diakonie Hessen, Frankfurt am Main

### UNTERWEGS ALS NACHBARN. EIN REISEKOFFER

Als die Diakonie Hessen Anfang 2016 als eine von fünf Modellregionen für die bundesweite Kampagne „Wir sind Nachbarn. Alle“ ausgewählt wurde, war von Anfang an klar, dass die Ziele nur in Zusammenarbeit mit den Evangelischen Kirchen in Hessen erreichbar sein würden. Ein Ziel bestand darin, Formen und Formate von Netzwerkstrukturen anschaulich und attraktiv zu beschreiben. Aus diesem Grund wurde der „Reisekoffer“ entwickelt.

Dieser „Werkzeugkoffer“ enthält Material, um in die Methoden einzuführen, für Theorie zu begeistern und Praxisbeispiele vorzustellen. Es wird gezeigt, was es für die Kooperation mit anderen Akteuren braucht. Und was Koproduktion mit dem Sozialraum und Ihnen macht.

Pfarrer Uwe Seibel & Andreas Wiesner \_ Diakonie Hessen und Fachstelle Zweite Lebenshälfte, Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck, Kassel



Workshops jeweils um 14.00, 15.30 und 17.00 Uhr

# 12 MITEINANDER & FÜREINANDER

## Bundesweit vernetzen



Ort: St. Michaelis, Kirche 1. OG, Kirchsaal

Moderation: Dr. Uta Andréa\_ Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, Kiel



### **BUNDESNETZWERK „GEMEINWESENDIAKONIE UND QUARTIERSENTWICKLUNG“**

Das Bundesnetzwerk Gemeinwesendiakonie und Quartiersentwicklung stärkt den Ansatz der Gemeinwesendiakonie und Quartiersentwicklung als hilfefeld-übergreifenden und raumbezogenen Teil kirchlich-diakonischer Arbeit.

Es ist ein bundesweites Bündnis von Menschen aus Kirche und Diakonie und nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Förderung des Konzeptes der Gemeinwesendiakonie und der sozialen Quartiersentwicklung als strategische Aufgabe von und in Kirche & Diakonie
- Bündelung, Vernetzung und gegenseitige Stärkung der verschiedenen Akteure der Gemeinwesendiakonie und Quartiersentwicklung
- Austausch und Information
- Lobbyarbeit
- Initiierung von Fortbildung und Beratung

Jörg Stoffregen\_ Sprecher des Bundesnetzwerkes, Hamburg

### **NETZWERK: SOZIALES NEU GESTALTEN (SONG)**

Das Netzwerk SONG ist ein Zusammenschluss gemeinnütziger sozialer Träger. Die Mitglieder sind überzeugt, dass die sozialen Herausforderungen eine neue Kultur des Miteinanders im Quartier sowie sozialraumorientierte Dienstleistungen im Bürger-Profi-Technik-Mix erfordern. Sie wollen den Wandel durch gute Beispiele vorantreiben. Daher teilen sie ihre Praxiserfahrungen, entwickeln ihre Ansätze gemeinsam weiter und stellen die Ergebnisse der Allgemeinheit zur Verfügung. Das soll neues Handeln ganz praktisch erleichtern, aber auch das Umdenken aller Akteure im Sozialsystem anregen. Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die neuen Aufgaben in der Sozialraum- und Netzwerkarbeit vorzubereiten und die Modellansätze zu verbreiten, werden darüber hinaus von SONG spezifische Schulungsmaßnahmen angeboten.

Ulrich Kuhn\_ Geschäftsführer Netzwerk: Soziales neu gestalten (SONG) e.V., Meckenbeuren

Andreas Schlegel\_ Samariterstiftung, Nürtingen

### **BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALE STADTENTWICKLUNG UND GEMEINWESENARBEIT (BAG)**

Die BAG ist ein Zusammenschluss von Organisationen sowie Netzwerken auf Landes- und Bundesebene und setzt sich für eine soziale Stadt- und Kommunalentwicklung ein.

Die BAG trägt dazu bei, Teilhabe und Chancengerechtigkeit für alle zu verbessern und lokale Demokratie zu stärken. Sie möchte durch die Förderung der Gemeinwesenarbeit ermöglichen, dass Bewohner\*innen ihre Wohn- und Lebensverhältnisse selbst gestalten und sozialverträglich verbessern können, um Armut und Ausgrenzung zu verringern. Die BAG

- erarbeitet fachpolitische Positionen auf der Grundlage von Praxiserfahrungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen; bündelt die fachlichen Anliegen und Interessen von Landesnetzwerken und Initiativen und vertritt diese nach außen;
- organisiert regelmäßigen, themenbezogenen Austausch, fachliche Vernetzung;
- bietet praxisnahe Fort- und Weiterbildungsangebote gemeinsam mit Kooperationspartnern an und
- unterstützt die fachliche Kompetenz der Mitglieder u.a. durch die Diskussion und Weiterentwicklung von Qualitätsstandards der Gemeinwesenarbeit

Uwe Lummitsch\_ Vorstandsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit (BAG), Dessau-Roßlau

Barbara Rehbehn\_ Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V., Berlin

Workshops jeweils um 14.00, 15.30 und 17.00 Uhr

# 13 KREATIVITÄT & WISSEN

## Bildungs- und Beratungsangebote



Ort: Katholische Akademie Hamburg, Kleines Foyer, 1. OG

Moderation: Aninka Ebert\_ Bundesakademie für Kirche und Diakonie, Berlin



### KOMPETENZ FÜR GEMEINWESENARBEIT UND METHODEN DER SOZIAL- RAUMORIENTIERUNG

Die Bundesakademie für Kirche und Diakonie bietet interdisziplinäre und praxisorientierte Veranstaltungen der Fort- und Weiterbildung zu folgenden Themen an: Management Sorgender Gemeinschaften, Integratives Quartiersmanagement, Gemeinwesenarbeit, Moderation mehrsprachiger Bürger\*innenversammlungen, Grundlagen inklusiver Sozialraumarbeit. Die Veranstaltungen richten sich an Leitungspersonen, Mitarbeitende und Ehrenamtliche und werden durch ein multiprofessionelles Team geleitet.

Frank Dölker\_ Studienleiter, Bundesakademie für Kirche und Diakonie (BAKD), Berlin

### QUALIFIZIERT FÜRS QUARTIER

„Quartier ist da, wo das Herz wohnt“ diese Erfahrung machen alle Teilnehmenden, in der von SONG e.V. (Netzwerk Soziales Neu Gestalten e.V.) entwickelten und erprobten Qualifizierung „Qualifiziert fürs Quartier“. Quartiersentwicklung geschieht nicht von allein, es braucht begeisterte Menschen, die die lokalen Prozesse und Entwicklungen fachlich und methodisch begleiten, aktivieren, initiieren oder moderieren können, die Netzwerke aufbauen und neue, passgenaue Dienstleistungen mit den Bürgern und Bürgerinnen partizipativ vor Ort entwickeln. Alle Teilnehmenden der Qualifizierung führen ein Praxisprojekt an ihrem jeweiligen Standort durch, begleitet und gecoacht von Fachexperten, einer Kursleitung und von kollegialer Beratung getragen.

Ulrike Overkamp & Dr. Bettina Kruth\_ SONG/ Ev. Johanneswerk gGmbH, Bielefeld

18.00 Uhr **ENDE DER WORKSHOPS**

18.30 Uhr **TRANSFER ZUM KULTUR- UND KOMMUNIKATIONSZENTRUM FABRIK**  
Abfahrt der Busse – Parkplatz südlich St. Michaelis Hafenseite

ab 19.00 Uhr **KULTUR & KOMMUNIKATION IN DER FABRIK**  
Barnerstraße 36, 22765 Hamburg

19.00 Uhr **Imbiss**

20.00 Uhr **BEGRÜßUNG**  
Ulrike Lorenz\_ Kultur- und Kommunikationszentrum FABRIK

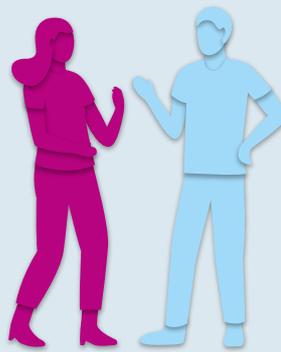


Moderation: Gudrun Nolte\_ Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, Hamburg

**SOUND DROPS**  
Popchor der barner 16

21.00 Uhr **WIR&HIER ZUSAMMENSEIN**

22.00 Uhr **ABSCHLUSS DES ABENDS**  
Mit dem Bläserensemble Brass Crew



## SAMSTAG 4. APRIL 2020

9.00 Uhr **ANDACHT**  
Hauptkirche St. Michaelis  
Pastor Dr. Jörg Herrmann\_ Direktor Evangelische Akademie der Nordkirche, Hamburg  
Manuel Gera\_ Kirchenmusikdirektor, Hamburg

9.15 Uhr **VON DER IDEE ZUR STRATEGIE**  
**Strategie in der Praxis**

Drei Beispiele – ein Interview

- ▭ **LANDKREIS**  
Ann-Kathrin Habighorst\_ Projekt Smart Country Side Kreis Lippe
- ▭ **REGION**  
Christiane Grabe\_ Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe
- ▭ **GROßSTADT**  
Prof. Dr. theol. Christoph Sigrist\_ Stiftung Urbane Diakonie, Gemeinsam füreinander im Quartier, Zürich

**Moderation**  
Dr. Petra Potz\_ location<sup>3</sup> – Wissenstransfer, Berlin

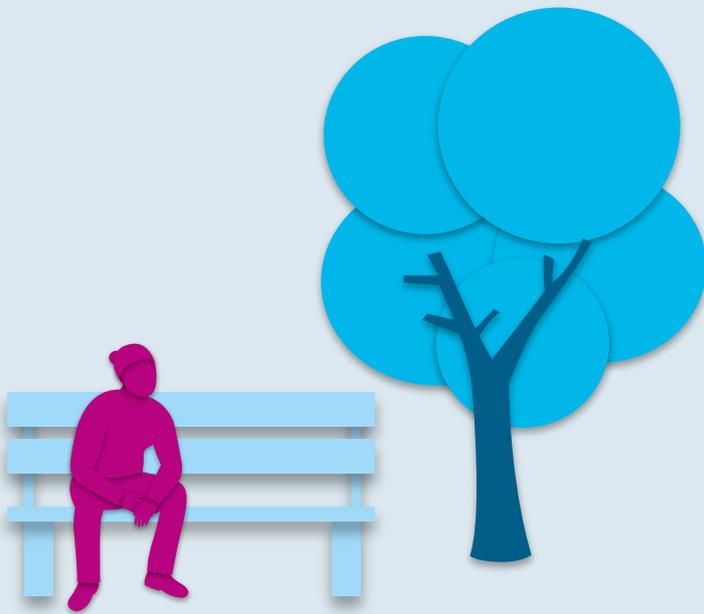
### Kooperation verschiedener Akteure in sozialräumlichen Netzwerken

Prof. Dr. Thorsten Moos\_ Institut für Diakoniewissenschaft und Diakonienmanagement, Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel

### Sozialraumorientierung zwischen Wissenschaft und Praxis

Prof. Dr. Johannes Eurich\_ Diakoniewissenschaftliches Institut, Universität Heidelberg

10.15 Uhr **PAUSE**



10.45 Uhr

## VISION UND ZIELE

### Sozialraumorientierung – Potentiale eines Paradigmas

Dr. Maria Lüttringhaus \_ Institut für Sozialraumorientierung, Quartier- und Case Management, Essen

11.00 Uhr

### WIR&HIER – zusammen aktiv im Sozialraum. Fünf Impulse für Kirche und Diakonie vor Ort

12.00 Uhr

## VERHEISSUNG UND SEGEN

Bischöfin Kirsten Fehrs \_ Sprengel Hamburg und Lübeck der Ev.-luth. Kirche in Norddeutschland

Hauptpastor Alexander Röder \_ St. Michaelis, Hamburg

Manuel Gera \_ Kirchenmusikdirektor, Hamburg

12.30 Uhr

## Mittagessen

Gemeindehaus St. Michaelis

14.00 Uhr

## EXKURSIONEN

### Orte sozialräumlicher Arbeit evangelischer Akteure

# A

#### Q8 WINTERHUDE-UHLENHORST – KIRCHE IN HAMBURG – QUARTIERS- UND GEMEINDEENTWICKLUNG

Abfahrt des Busses: Parkplatz südlich St. Michaelis, Hafenseite

In den Hamburger Stadtteilen Winterhude und Uhlenhorst wird seit 2012 eine neue Form der Gemeinwesenentwicklung aus der Kirche heraus erprobt und mit Leben gefüllt. Die Entwicklung des Quartiers und die Veränderung der Arbeit der Kirchengemeinde sind dabei parallel laufende Prozesse, die sich gegenseitig bereichern. Die Kirchengemeinde Winterhude-Uhlenhorst arbeitet mit der intermediären Quartiersentwicklerin „Q8 – Quartiere bewegen“ der Evangelischen Stiftung Alsterdorf zusammen. Das Ziel: Im Quartier gemeinsam die soziale Versorgung für die Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern.

[q-acht.net](http://q-acht.net)

Begleitung: Pastor Dr. Carsten Berg \_ Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, Kiel

## B LUTHERGEMEINDE BAHRENFELD

Abfahrt des Busses: Parkplatz südlich St. Michaelis, Hafenseite

Der Bahrenfelder Luthergarten ist ein stadtteiloffener Gemeinschaftsgarten der Luthergemeinde Bahrenfeld. Das mit ca. 14.000 qm flächenmäßig größte Urban Gardening Projekt Deutschlands wird initiiert, geleitet und gestaltet von Ehrenamtlichen aus der Gemeinde und dem Stadtteil. Der Luthergarten versteht sich als ein kirchlicher Ort der Begegnung, Erholung und Besinnung; als Lern-, Spiel- und Veranstaltungsort für alle Menschen im Stadtteil in ihrer sozialen, kulturellen und religiösen Unterschiedlichkeit. Ein besonderes Anliegen ist die Förderung und der Erhalt von biologischer Vielfalt und die Betonung des Miteinanders von Mensch und Natur.

[youtube.com/watch?v=zDh9sdNgxXw](https://www.youtube.com/watch?v=zDh9sdNgxXw)

Begleitung: Dr. Dirk Hauer, Diakonisches Werk Hamburg

## C KIRCHENGEMEINDE VEDDEL – NEW HAMBURG

Treffpunkt: Eingang Gemeindehaus

Fußweg 500 m zur S3, Station Landungsbrücken, Richtung Harburg bis Station Veddel, 500 m Fußweg zur Wilhelmsburger Str. 73

NEW HAMBURG ist ein Kooperationsprojekt des Deutschen Schauspielhauses Hamburg, des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-Ost und der Kirchengemeinde auf der Veddel. Seit 2014 werden innerhalb dieses Projekts auf der Elbinsel Veranstaltungsformate wie Theater, Konzerte, Community-Feste, Diskussionen u. v. m. entwickelt, die die Themen, Probleme, Ideen und Bedarfe vor Ort aufnehmen und sichtbar machen sollen. Eines der Hauptanliegen ist es, Menschen in Verbindung zu bringen, die sonst wenige oder keine Berührungspunkte hätten: Alteingesessene und Newcomer\*innen, Festland- und Inselbewohner\*innen usw.

2017 wurde das Kooperationsprojekt mit dem Sonderpreis der Kultur- und Staatsministerin Monika Grütters „Kultur öffnet Welten“ ausgezeichnet.

[new-hamburg.de](http://new-hamburg.de)

Begleitung: Sebastian Borck, ehem. Leitender Pastor des Hauptbereichs Seelsorge und gesellschaftlicher Dialog der Nordkirche \_ Hamburg

## D SCHORSCH IM INTEGRATIONS- UND FAMILIENZENTRUM (IFZ) HAMBURG: INTEGRATION UND BILDUNG IN ST. GEORG

Treffpunkt: Eingang Gemeindehaus

Fußweg 650 m zur S1 Station Stadthausbrücke, Richtung HH-Airport oder Poppenbüttel bis Station HH-Hbf, 500 m Fußweg zur Rostocker Straße 7

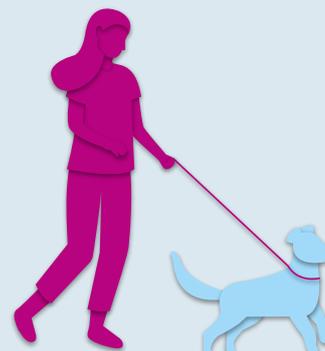
Das Schorsch im IFZ liegt mitten im bunten vielfältigen St. Georg und ist selbst ein Teil dieser Vielfalt. Kinder, Jugendliche und Familien aus ganz Hamburg begegnen sich zur gemeinsamen Freizeitgestaltung und zum gemeinsamen Lernen. Religion wird als wertvolle Orientierungskultur verstanden und einbezogen. Konzeptionell tragend für die Arbeit des Schorsch sind die drei folgenden Säulen:

1. Interkulturelle Öffnung und Entwicklung der Gesellschaft
2. Gemeinsame Bildungsverantwortung im Sozialraum
3. Soziale Hilfen und Angebote für Menschen in Krisensituationen

[schorsch-hh.de](http://schorsch-hh.de)

Begleitung: PD Dr. Frank Martin Brunn \_ Universität Hamburg

ca. 17.00 Uhr **RÜCKKEHR VON DEN EXKURSIONEN ZU ST. MICHAELIS**





## GRÜßWORT

**Liebe Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer,**  
 die allermeisten von Ihnen sind über die Grenze Ihres Sozialraums hinausgetreten, um sich hier in Hamburg einen Perspektivwechsel zu verschaffen. Ich hoffe, dass der WIR&HIER-Kongress es Ihnen ermöglicht, weitere Potenziale Ihres Sozialraums zu entdecken, Handlungsfelder auszubauen und Neues anzustoßen.

Ziel sozialräumlicher Arbeit ist es, die Lebensbedingungen der im Sozialraum lebenden Menschen zu verbessern. Dafür gibt es kein Patentrezept, denn jeder Stadtteil, jede Dorfgemeinschaft, jede Nachbarschaft ist einzigartig. Das sehen wir auch in den vielfältigen Projekten, die wir als Soziallotterie dank des Einsatzes unserer Mitspielerinnen und Mitspieler ermöglichen können. Im vergangenen Jahr hat die Deutsche Fernsehlotterie über die Stiftung Deutsches Hilfswerk allein 113 Diakonie-Projekte mit 10,6 Millionen Euro gefördert. Insgesamt konnten wir bundesweit 368 soziale Projekte gemeinnütziger Organisationen mit 47,5 Millionen Euro unterstützen – jedes vierte Projekt zählt zu unserem Förderschwerpunkt Quartiersentwicklung.

Die Deutsche Fernsehlotterie unterstützt den WIR&HIER-Kongress, weil sozialraumorientierte Projekte viel bewirken können, gerade auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels. Sie sind vernetzt mit anderen Akteuren, bringen Menschen zusammen, aktivieren bürgerschaftliches Engagement, schaffen Raum für neue Ideen und Innovationen und stärken das solidarische Miteinander. Wie Nachbarschaft lebt auch der WIR&HIER-Kongress von Begegnung, Vernetzung, Austausch und Kreativität. Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

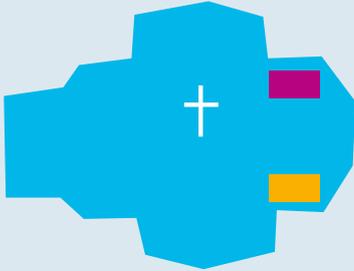
Christian Kipper  
 Geschäftsführer der Deutschen Fernsehlotterie  
 und der Stiftung Deutsches Hilfswerk

# ORGANISATORISCHE HINWEISE

## Tagungsorte



**Hauptkirche St. Michaelis**  
Englische Planke 1  
20459 Hamburg



**Gemeindehaus St. Michaelis**  
Krayenkamp 4a  
20459 Hamburg



**Katholische Akademie Hamburg**  
Herrengraben 4  
20459 Hamburg



## Räumlichkeiten

### St. Michaelis Plenum

 = Portal 6  
Herrensaal  
Herrensaalempore

 = Portal 5  
Kirchsaal  
Kirchsaalempore

### Gemeindehaus St. Michaelis

2. OG Telemann-Saal  
1. OG Behrmann-Raum  
Bach-Saal  
EG Tagungsbüro  
Schöffel-Raum  
Sounin-Raum

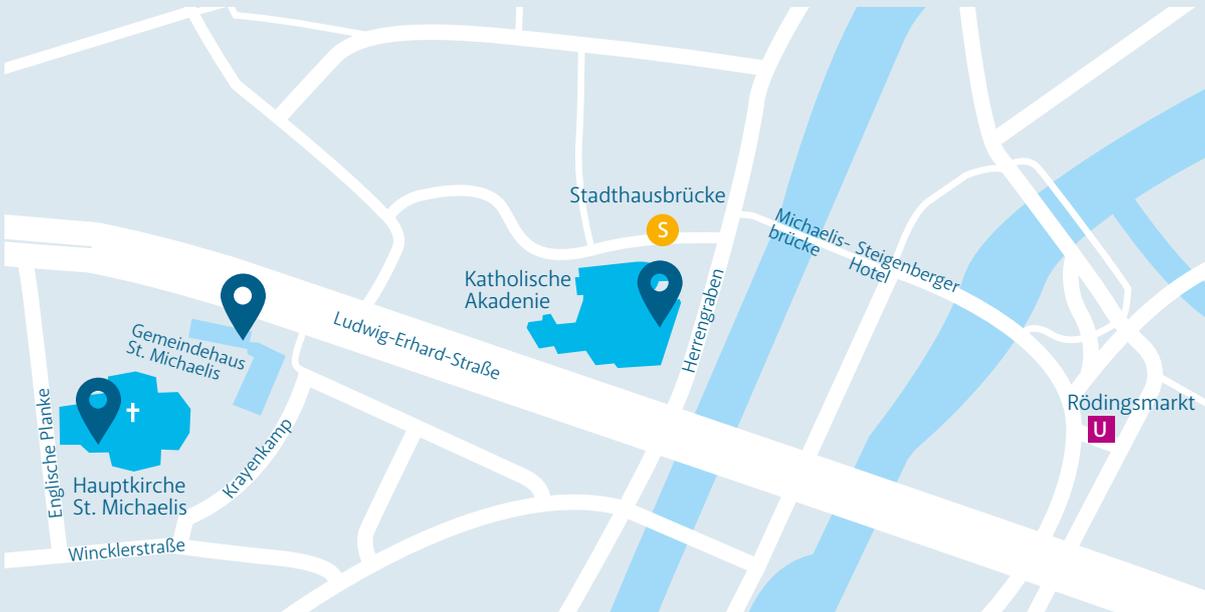
### Katholische Akademie Hamburg

5. OG Panoramaraum  
1. OG Seminar-Raum 1+2  
EG Kleines Foyer

## Anreise

Die Katholische Akademie und die Hauptkirche St. Michaelis erreichen Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ab Hamburg Hauptbahnhof:

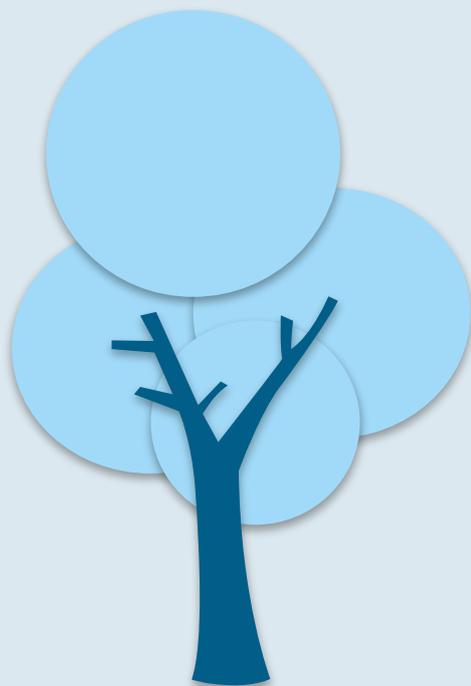
- ▮ S-Bahn: S3 Richtung Pinneberg, S1 Richtung Wedel, Haltestelle Stadthausbrücke, Ausgang Michaelisstraße
- ▮ U-Bahn: U3 Richtung Barmbek über Rathaus, Haltestellen Rödingsmarkt, Baumwall oder St. Pauli



## Veranstalter

Evangelische Kirche  
in Deutschland (EKD)  
Kirchenamt  
Herrenhäuser Straße 12  
30419 Hannover  
www.ekd.de

Diakonie Deutschland  
Evangelisches Werk für Diakonie  
und Entwicklung e.V.  
Caroline-Michaelis-Str. 1  
10115 Berlin  
www.diakonie.de



## Information und Organisation

Tagungsbüro bis 1. April 2020  
wirundhier@diakonie.de  
T +49(0)30 65211-4080

Kongressbüro am 3./4. April 2020  
im Gemeindehaus St. Michaelis  
T Mobil +49 (0)173 2549721

### KONGRESSLEITUNG

Oberkirchenrat  
Dr. Ralph Charbonnier  
Referat Sozial- und Gesellschaftspolitik  
Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)  
Kirchenamt  
Herrenhäuser Straße 12  
30419 Hannover  
T +49(0)511 2796-410  
F +49(0)511 2796-709  
Ralph.Charbonnier@ekd.de

Dr. Ingolf Hübner  
Stabsstelle Theologie  
Diakonie Deutschland  
Evangelisches Werk für Diakonie  
und Entwicklung e.V.  
Caroline-Michaelis-Str. 1  
10115 Berlin  
T +49(0)30 65211-1768  
F +49 (0)30 65211-3768  
ingolf.huebner@diakonie.de

Konzept und Design: gobasil.com



Die unvermeidlichen Emissionen, die mit dem  
WIR&HIER-Kongress verbunden sind, werden mit  
Unterstützung der Klima-Kollekte ausgeglichen.



## WIR DANKEN HIER

Wir danken allen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Kongress möglich wurde und die zum Gelingen beigetragen haben.

Wir danken den Kooperationspartnern und Sponsoren: der Deutschen Fernsehlotterie, der Akademie des Versicherers im Raum der Kirchen, der Evangelischen Bank und der Ecclesia Versicherungsdienst GmbH.

Wir danken dem haupt- und ehrenamtlichen Team der St. Michaeliskirche, die in vielfältiger Weise uns unterstützt haben. Wir danken der Katholischen Akademie Hamburg, dass wir in guter ökumenischer Verbundenheit dort tagen konnten. Wir danken den Referentinnen und Referenten, den Interviewpartnerinnen und -partnern, den Moderatorinnen und Moderatoren der Workshops sowie den sozialräumlich Engagierten, die ihre Projekte und Einrichtungen präsentiert haben.

Wir danken dem Q8 Winterhude-Uhlenhorst, dem Luthergarten Bahrenfeld, der Kirchengemeinde Veddel und dem Integrations- und Familienzentrum Schorsch, die als Exkursionsorte sozialraumorientierte Arbeit erlebbar gemacht haben.

Wir danken den Mitgliedern der Resonanz- und der Regionalgruppe, die das Werden des WIR&HIER-Kongresses begleitet haben.

Wir danken dem Diakonischen Werk Hamburg für den Abend der Begegnung und die vielfältige Unterstützung.

Wir danken dem Kultur- und Kommunikationszentrum FABRIK Barnerstraße 36, den Sounddrops, dem inklusiven Popchor aus Hamburg Altona und den Bläserinnen und Bläsern der Brass Crew. Wir danken allen Dienstleistern für die gute Kooperation.

Wir danken allen, die durch ihre Teilnahme WIR&HIER zum Erlebnis gemacht haben.

Veranstaltet durch:

**Diakonie**   
Deutschland

**EKD**  
Evangelische Kirche  
in Deutschland

Kooperationspartner:

Akademie  
**vrk**+

deutsche  
Fernsehlotterie



Evangelische  
Bank

**ECCLESIA**  
Versicherungsdienst  
GmbH